

Tanz

Tanz & Mode
Dance & Fashion

Raum

Tanz Berlin

Raum

Tanz Berlin

Raum

Tanz Berlin

Raum

BERLIN e.V.
maraméo

TÄGLICH

Klassisches &
zeitgenössisches
Tänzertraining

REGELMÄßIG

Tanz f. Kinder & Jugendliche
Zeitgenössischer Tanz
Ballett
Pilates & Gyrokinesis®
Contact Improvisation
Gaga
Movement Research
Group Motion Workshop

JETZT
MITGLIED
WERDEN

AUßERDEM

Workshops
Contact Jam &
Performance
Projekte

03 04 05

radialsystem.de

Sasha Waltz & Guests
MaerzMusik 2026
Rundfunkchor Berlin
NICO AND THE NAVIGATORS
Trickster Orchestra

Luisa Saraiva
Company Christoph Winkler
ensemble mosaik
Germaine Acogny

maraméo Berlin e.V. | Wallstraße 32 | 10179 Berlin

030 282 345 5 | post@maraméo.de | www.maraméo.de
f maraméo Berlin | U2 Märkisches Museum
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

2026

ANZEIGEN

Un|Controlled Gestures

4th Edition

Mit Ahmed Ben Abid, Christophe Al Haber, Dana Amer, Emran Alamareen, Hadir Nached, Moayed El Ghazouani, Momen Nabil

HAU

↗ TANZ ↗ PERFORMANCE

23.-25.4. / HAU3

→ www.hebbel-am-ufer.de



GOETHE
INSTITUT

- 3 *Editorial*
- 4 *Randnotizen*
Random Shorts
- 6 *Essay*
Stoffe in Bewegung –
Bewegung im Stoff.
Pas de deux von
Tanz und Mode
Maren Butte
- 9 *Kurzvorschauen/Previews*
- 10 *Bildessay*
PARADOX:
something internal
Luisa Brinker
- 14 *Kurzvorschauen/Previews*
- 15 *Artist's Voice*
Shaping Serendipity
Michiel Keuper
- 17 *Tanzkalender*
Tanzveranstaltungen in
Berlin und Brandenburg
- 20 *Impressum*
- 21 *Kolumne*
Verdächtig: Das Spiel
der Ähnlichkeit
Alina M. Saggerer
- 22 *Kurzvorschauen/Previews*

Liebe Leser*innen,
als Kind wollte ich dringend Tutus wie Silvia Seidel in der ZDF-Serie *Anna* haben und schwarze Tanzbodys und Stulpen wie Jennifer Beals in *Flashdance* (es war sehr wichtig, die Stulpen bis über die Fersen zu ziehen), später in der Tanzausbildung war es bei uns, warum auch immer, Common Sense, bei den weiten Trainingshosen immer nur ein Bein bis zum Schritt hochzukrempeln. Tanz und Mode teilen eine enge Beziehung zum Körper: Beide formen ihn, setzen ihn in Szene und schreiben Bedeutungen in ihn ein, Stoffe reagieren auf Bewegung, Bewegung antwortet auf Stoff. In diesem Wechselspiel entstehen Bilder von Identität, Begehren und Zugehörigkeit. Tanz und Mode sind dabei nie nur ästhetische Praktiken, sondern immer auch soziale, kulturelle und politische Erzählungen.

Wie Kleidung Bewegung nicht nur begleitet, sondern choreografiert, speichert und als performative Praxis wirksam macht, darüber schreibt die Theaterwissenschaftlerin Maren Butte. In ihrem Essay *Stoffe in Bewegung – Bewegung im Stoff. Pas de deux von Tanz und Mode* folgt sie der Interaktion zwischen Tanz und Mode durch Geschichte und Gegenwart. Der Künstler, Modedesigner und Kostümbildner Michiel Keuper reflektiert im Text *Shaping Serendipity* seine Arbeit zwischen Design, Kostüm und Tanz. Er beschreibt Gestaltungsprozesse, die bewusst Raum für Zufall, Improvisation und kollektive Autor*innenschaft lassen und Mode als offenen, beweglichen Prozess begreifen. Mit *PARADOX: something internal* öffnet die Stylistin Luisa Brinker schließlich einen visuellen und textlichen Raum, in dem innere Zustände, Pose und textile Form miteinander verschränkt sind. Ihre Bildstrecke untersucht Verdrehung, Schichtung und Materialität als Ausdruck von Spannung, Verletzlichkeit und Freiheit. Und unsere Kolumnistin Alina M. Saggerer setzt sich in *Verdächtig: Das Spiel der Ähnlichkeit* mit Nachahmung, Originalitätsansprüchen und dem Verdacht des Kopierens auseinander und denkt, ausgehend von tänzerischer Praxis, Mimesis als relationale Bewegung statt als Verlust von Eigenständigkeit.

Auch wenn der Tanzkalender in den ersten Monaten dieses Jahres aufgrund zu später Förderzusagen noch immer ausgedünnt ist, gibt es genug zu sehen auf den Bühnen von Berlin und Brandenburg: Kurzvorschauen auf ausgewählte Uraufführungen und Berlinpremieren findet ihr im Heft ebenso wie den Kalender für den Gesamtüberblick.

Ich wünsche euch eine gute Zeit im Theater und hoffentlich ein paar erste milde Frühlingstage, viel Spaß beim Lesen,
Johanna Withelm

Random Shorts

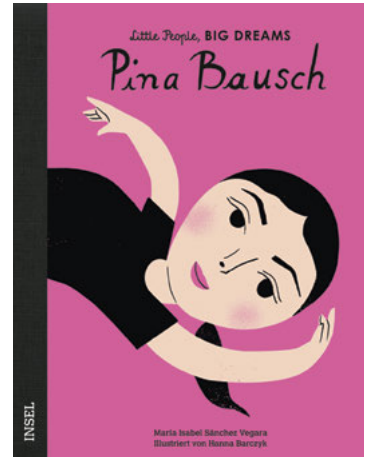


Dive into You von Kat Válastur

↑ Alle Jahre wieder: In Dresden findet vom 11. bis 15. März die Tanzplattform Deutschland statt und macht die Vielfalt und Kreativität des hiesigen zeitgenössischen Tanzes sichtbar – auch dieses Mal wieder mit zahlreichen Berliner Positionen wie denen von Claire Cunningham, Ewa Dziarnowska, Kat Válastur und Sasha Waltz & Guests. tanzplattform2026.de



Balkan Erotic Epic. The Exhibition von Marina Abramović



↑ Falls ihr mal Geschenke für eure Nichten, Neffen oder (Paten-)Kinder braucht: Die Bilderbuchreihe *Little People, Big Dreams* erzählt von beeindruckenden Lebensgeschichten großer Menschen: In *Pina Bausch* wird ein tanzbegeistertes Mädchen zur Wegbereiterin des modernen Tanztheaters. Eine inspirierende Geschichte über Mut, Kreativität und große Träume, die schon in der Kindheit beginnen.



Manja Chmiel in *Aphorismen*, 1962

» Mit dem Buch *Manja Chmiel – Rebellin des Neuen Tanzes* würdigt die Tänzerin Irene Sieben (selbst ausgebildet von Mary Wigman und Manja Chmiel) eine lange übersehene Pionierin des zeitgenössischen Tanzes. Als Gründerin der ersten freien Tanzkompanie Deutschlands, Neuer Tanz Berlin, entwickelte Chmiel eine eigenständige Tanzsprache jenseits des Ausdruckstanzes. Zeitzeugin Irene Sieben rückt ihre einst wichtigste Lehrerin nun ins Rampenlicht. Erschienen im Drachenverlag.

← Am 15. April startet im Gropius Bau die Ausstellung *Balkan Erotic Epic. The Exhibition* von Marina Abramović. Ausgehend von der Folklore des Balkans verbindet die international gefeierte Künstlerin Installationen und Live-Performances: Sie erforscht Erotik als Brücke zwischen Leben und Tod und den erotischen Körper als politischen und spirituellen Resonanzraum. berlinerfestspiele.de/gropius-bau



Demonstration gegen die Kürzungen im Kulturbereich am 13.11.2024 in Berlin, organisiert vom Aktionsbündnis #BerlinistKultur

↗ Mit dem Projekt *RESIST!* unterstützt die Tanzfabrik Berlin *BÜHNE* vom 5. März bis 7. Mai nicht geförderte Künstler*innen in Zeiten massiver Kulturkürzungen. Über zweieinhalb Monate öffnen sich Studios für Proben, Praxis und Diskurs. Zusätzlich finden in Zusammenarbeit mit dem Zeitgenössischen Tanz Berlin (ZTB) e.V. wöchentliche „Assemblies“ statt: An jedem Donnerstagabend steht das Studio 5 allen Interessierten offen. Mit: Makisig Akin, Christina Ciupke, Tatiana Mejía, Adam Man, Sergiu Matis, Thiago Rosa, Jen Rosenblit, Maria F. Scaroni, Elvan Tekin, Jasna L. Vinovrški, July Weber und Kasia Wolińska.
tanzfabrik-berlin.de/de/resist-assembly



Martha Graham in ihrer Tanzserie *Letter to the World* basierend auf dem Liebesleben der amerikanischen Dichterin Emily Dickinson. New York, 30. März 1945

↗ *Contract and Release*: Zum 35. Todestag von Martha Graham erinnern wir an eine Ikone des Modern Dance. In ihrer über 60-jährigen Karriere entwickelte Graham eine kantige, stark akzentuierte und bewusst „schwere“ Bewegungssprache und Tanztechnik, die die Schwerkraft nicht überwand, sondern betonte. Diese expressive, raudynamische Ästhetik wurde zu ihrem unverkennbaren Markenzeichen. Ihre Technik wird bis heute in den meisten Tanzausbildungen gelehrt.

→ *Oh heiliges Fleisch*: *SAINT FLESH* ist ein Remix-Format aus Sportsendung, Kunst-Talk und Live-Tutorial in der Volksbühne. Alle zwei Monate laden Duygu Ađal und Ricarda Hillermann Gäste aus dem Grenzbereich von Theater/Performance und Sport ein, um gemeinsam jeweils eine Sportart auf ihren performativen und theatral-ästhetischen Gehalt hin zu untersuchen. Am 23. April ist Choreograf*in Caner Teker zu Gast. volksbuehne.berlin



← Seit längerer Zeit plant die cie. toula limnaios einen Neubau auf dem Areal der HALLE Tanzbühne Berlin. Der Bau hat nun begonnen, es entsteht eine neue Probebühne, Lager, Büros und Gästewohnungen für die Compagnie und die freie Tanzszene. Mit dem Bau möchte die Compagnie Produktionsbedingungen und internationale Zusammenarbeit stärken und die Kapazitäten für Proben und Gastspiele erweitern.



Visualisierung Bauprojekt

○ Wer und was gehört hier rein?

Vorschläge für die kommende Ausgabe bitte an die Redakteurin: wilhelm@ztberlin.de

ESSAY

Stoffe in Bewegung



Tümay Kılınçel: *Dansöz*, 2019

Bewegung im Stoff

Pas de deux von Tanz und Mode

Was bewegt sich zuerst – der Körper oder die Kleidung? Und wie sehr formt Stoff unsere Art, uns zu bewegen, aufzutreten und wahrgenommen zu werden? Die Theaterwissenschaftlerin Maren Butte folgt in diesem Essay der spannungsreichen Begegnung von Tanz und Mode durch die Moderne bis in die Gegenwart. Anhand historischer Beispiele und zeitgenössischer Arbeiten zeigt sie, wie Mode als performative Praxis Körperbilder, Erinnerungen und politische Bedeutungen verhandelt.

Tanz und Mode existieren spätestens seit der Moderne in einer Art *liaison tendue*, einem spannungsreichen Austausch. Berühmte Tänzerinnen wie Marie Sallé (18. Jahrhundert) brachten durch ihre Kostüme wahre Modetrends in der Gesellschaft hervor. Die Begründerin des Neuen Tanzes im frühen 20. Jahrhundert, Isadora Duncan, trug das berühmte Fortuny-Kleid *Delphos* – eine Mischung aus antiker Tunika, modernem Schnitt und technischem Plissee – auf der Bühne und privat; ebenso wie ihr Tanz eine Mischung aus Tradition und Moderne war – mit dem Ausdruck einer feministischen Befreiung. Der französische Ballerina-Schuh von Repetto gehört immer noch zu den zeitlosen Schuh-Designklassikern. Paul Poiret und Coco Chanel kleideten nicht nur die Ballets Russes, als wichtigste internationale Ballettkompanie des frühen 20. Jahrhunderts, ein, sondern gleich auch deren Pariser Publikum. Und auch die heutige, scheinbar beiläufig collagierte Alltags- und „Trainingsklamotte“ zeitgenössischer europäischer Tanzperformances erscheint nicht weniger modisch. Tanz und Mode sind Alltag und Kunst in einem sich ständig erneuernden *Pas de deux* verwoben, ganz gleich ob es sich um Kleidung zum Club-Tanzen oder Kostüm-Objekte für den Bühnentanz handelt. Was ist das Modische im Tanz und was das Tänzerische in der Mode? Sind die Stoffe der Kleidung, des Kostüms, der Mode nicht immer auch Speicher von Bewegungen und Handlungen? Und sind genähte Biesen, Falten, Muster nicht auch Formen von Choreografie im Stoff?

STOFFLICHE KOLLABORATIONEN

Ein zentraler Aspekt des Zusammenspiels von Mode und Tanz ist wohl die Kollaboration: Modeschöpfer*innen und Choreograf*innen haben spätestens seit der Moderne immer wieder zusammengearbeitet, man denke bspw. an Gianni Versace und Maurice Béjart. Und Modedesigner*innen selbst arbeiten in ihren Entwürfen mit Vorstellungen von Bewegung. Viele Kleidungsstücke erhalten erst in der Bewegung (teils im Gang des Models) ihren gewollten Ausdruck. Die Designschulen um Issey Miyake, Yohji Yamamoto und die surrealistische Schule von Elsa Schiaparelli haben jene Beweglichkeit im Objekthaften gar zu ihrem künstlerischen Ausdruck und Markenzeichen gemacht. So erscheint die Mode geradezu durchwirkt von Bewegungsmetaphern und -verfahren: Man webt, schneidet, legt, stickt, drapiert, wickelt, bindet und befestigt, um einen bestimmten Ausdruck, eine potenzielle Form zu generieren, die sich erst in der Wechselwirkung mit dem Körper *in Bewegung* entfaltet; Choreografien scheinen also bereits im Kleidungsstück angelegt und werden in Alltag, Modenschau, Modefotografie oder auf der Bühne animiert und realisiert. Als besondere kollaborative Begegnung von Modedesign und Choreografie

kann die Zusammenarbeit von William Forsythe und Issey Miyake in den 1980er-Jahren gelten, die sich sozusagen aus der geteilten ‚Bewegung des Faltens‘ heraus ergab. Miyake entwickelte damals eine Technik, die Handwerk und Maschine kombinierte und neue Stoffformen sowie Bewegungen ermöglichte. Seine *Pleats-Please*-Reihe (1988) zeichnete sich durch Transformativität aus. Durch ein neues seidiges wirkendes Polyester-Material, bewegte Schnitte, kalligrafische und flexible Silhouetten sowie moderne Faltenbügelung war sie sehr wandelbar. In William Forsythes *The Loss of Small Detail* (1991) des Ballett Frankfurt fungierte das berühmte *Colombe*-Kleid als Ko-Akteur der Tänzer*innen und als choreografisches Objekt. Forsythes Raum- und Zeitstruktur war ebenfalls durch Faltungen geprägt – durch Umbrüche, Umlenkungen, Wiederholungen, Knoten.

Mode und Tanz teilen sich ein Archiv an Strukturmodellen, Körperbildern und auch Tanzmodegeschichte. Gemeinsame Themen und Fragen entstehen oftmals aus Freundschaften zwischen den Kunstschaaffenden heraus. So zeigte bspw. die Modenschau der *Prêt-à-porter*-Kollektion Frühling/Sommer 2019 von Dior in Paris eine Kollaboration der Chefdesignerin Maria Grazia Chiuri mit der israelischen Choreografin Sharon Eyal. Die Kollektion setzte auf weite Tuniken, zarte Roben, naturfarbene und schwarze Kleider sowie sportliche Kombinationen aus bedruckten und bestickten Stoffen, die Hightech und Handwerk miteinander verbanden. Die Models in ihren bestickten Einteilern erschienen wie Wiedergänger*innen von Vaslav Nijinsky, Isadora Duncan, Martha Graham oder Pina Bausch; auch ihre eigentümlichen Gangarten erinnerten an Bewegungsformen vergangener Epochen. Auffällig wurde dabei die bewusste Abkehr von der taillierten Dior-Silhouette der 1940er-Jahre. Die u. a. Batsheva-Tänzerin und Choreografin Eyal löste den Körper aus dieser historischen Form und entwarf zusammen mit Chiuri ein Bild von Bewegungsfreiheit. In einem Interview über die Show erklärte Chiuri: „I think that dance and fashion are very close, for they both speak about the body. Modern choreographers speak about freedom.“

MODE ALS PERFORMATIVE PRAXIS

Tänzer*innen sind *dressed bodies par excellence*, in ständiger Verortung und Verschiebung ihrer Form und ihres Körpergefühls begriffen. Im Bühnentanz sind sie zumeist bekleidet und ihre Kostüme sind nie einfach nur Dekoration oder Teil einer Figurenzeichnung wie bspw. in narrativen Formen von Theater oder Film. Die Kleidung ist für die Bewegung und Verkörperung gemacht und bestimmt rückwirkend die Bewegung mit. Sie ist oftmals das Produkt eines langen Entwurfsprozesses mit vielen Aushandlungen und Entscheidungen, die auch das Material,

die Fähigkeiten des Körpers und das Bewegungskonzept einer Inszenierung quasi „stumm“ mit-treffen. In ihrer Studie *Dance and Costumes* beschreibt Elna Matamoros (2021), wie Kostüme bestimmte Körper-(Bilder) herstellen, sie sind aber auch Produkt von Körperbildern, kulturellen Codes und Vorstellungen; sind in diesem Sinne performativ, Wirklichkeit stiftend.

CULTURAL PERFORMANCES. ÄSTHETIK UND POLITIK DER TANZ-MODE

In jener Studie widmet sich Matamoros auch dem Spitzenschuh, der neue Bewegungen seit dem späten 18. Jahrhundert erst ermöglichte und zum Kanon machte; als Beispiel denke man an die Tänzerin Marie Taglioni (1804–1884) des romantischen Balletts und dessen Vorstellung von disziplinierter Leichtigkeit. Schuhe sind materielle Vermittler und Zwischenformen von Körper und Boden, sie bestehen aus festen und zugleich flexiblen Materialien, in die sich der Körper einschreibt, und werden Teil desselben, ohne je ganz zu verschmelzen. Der Spitzenschuh verbindet natürliche Stoffe und Dekor mit einer technischen Vorrichtung und bildet den Fuß bei langer Nutzung entsprechend aus. Spitzenschuhe sind disziplinierend und richten den gesamten Körper neu aus; sie spiegeln als *cultural performance* aber auch ihre kulturelle und koloniale Entstehungszeit. Jener Situiertheit widmen sich aktuellere choreografische Arbeiten kritisch, so bspw. *Dub Love* (2014) von Cecilia Bengolea und François Chaignaud: Jamaikanischer Dancehall, Dub und Twerk werden auf Spitze getanzt, ohne die Balletthaltungen in anderen Körperteilen fortzusetzen. Damit wird europäisches kulturelles Gedächtnis aufgerufen, verformt und gequeert – in verschiedene Richtungen.

Nicht nur der Spitzenschuh – in diesem Sinne wäre jede Form von Kostüm eine Ermöglichungs- und Verunmöglichungsform von Bewegung und ein kultureller Code. Der Leotard oder Unitard, benannt nach dem Akrobaten Jules Léotard (1838–1870), wurde in der Tanzkunstszene u. a. bekannt durch Nijinskys moderne Choreografie des Fauns (*L'Après-midi d'un faune*, 1912) sowie durch die Ästhetik Merce Cunninghams. Er stellte eine Form der Abstraktion her: Der Leotard lässt sich lesen als eine Form von Virtualität, Potenzialität und Zufall, weil er nicht den Blick ordnet, wie es das Tutu tun würde, das den Blick auf die Beine und das Streben des Körpers nach oben lenkt.

Aktuelle Performance-Arbeiten von Boris Charmatz, Tümay Kılınçel und Ben J. Riepe widmen sich der Frage der Mode als *cultural performance* ganz explizit mit den Mitteln des Tanzes. Sie untersuchen die Mode als Material, als Identität und als sozialen Raum. In *Danse de Nuit* von 2020 zeigte bspw. Charmatz ein nächtliches Ritual, eine Passage von Tänzer*innen und Publikum, in der kleine Schwärme von Bewegungssequenzen entstehen, die an Träume, Alpträume und vergangene Wirtschaftskultur erinnerten; das Stück fand in einer stillgelegten Industrieanlage statt. Die Kostüme waren modisch, aber alltäglich: zusammengesuchte Lederjacken, Jeans, Stiefel, die den Tänzer*innen einen je eigenen Bewegungsstil abverlangten. Die Secondhand-Teile wirkten als *objets trouvés* auf die Performance ein, indem sie einen Strom an sozialen Codes (*age, class, race, gender*) erzeugten. In Tümay Kılınçels *Dansöz* (2021) fungierten textile Elemente als Träger kultureller Zuschreibungen und als Medium für Selbstzeichnung: Ornamente, Verhüllungen und bewegliche Stoffe rahmen den Körper und machen ihn zugleich zum Projektionsfeld exotisierender und intimisierender Blicke. Sie umhüllten, verdeckten und verzögerten die Bewegung und erzeugten so einen Moment „in der Schweben“ (siehe Abbildungen Seite 6). Ben J. Riepe zeigte

in *Environment* (2018) ein *Pastiche* unterschiedlicher Stoffe, bei denen Vorder- und Hintergrund verschwammen, ein Patchwork an Gefühlen, Intensitäten und Daten, bei denen Codes wie männlich oder weiblich, tierisch, maschinell oder menschlich ununterscheidbar wurden (siehe Abbildung unten). Diese Arbeit kann als endlose Verwebung des Choreografischen und des Textilen gelesen werden, in denen auch eine neue Form von Mit-Sein entsteht, die die Zuschauer*innen synästhetisch einbezieht.



ENVIRONMENT von Ben J. Riepe für das Ballett am Rhein, 2018

STOFF ALS SPEICHER UND (ZEIT-)MEDIUM

Die Einschreibung des Körpers in den Stoff ist nicht die einzige Form der Speicherung, die sich im Kontext des *Pas de deux* zwischen Tanz und Mode zeigt. Auch ganze Raumwege und Pfade, Rhythmen, Tempi und Wechsel können sich in einem Stück Stoff als Notation oder „Aufschreibesystem“ (Friedrich Kittler) niederschlagen und ereignen. So beschreibt bspw. die US-amerikanische Kulturtheoretikerin bell hooks in ihrem teils autobiografischen Buch *Belonging: A Culture of Place* (2009, 65–67, dt.: Dazugehören. Über eine Kultur der Verortung) das Quilten, also das Vernähen unterschiedlicher Stoffetzen und -reste zu einem zusammenhängenden Stück, als eine biografische und eine choreografische Tätigkeit und als Form des Widerstands. Die Großmutter von hooks hielt während ihrer Versklavung in den Südstaaten der USA in Quilts die Wege der weißen Plantagenbesitzer fest. In ihnen zeige sich so eine Materialisierung von (Macht-)Wegen und Bewegung im Stoff. Dies ist eine Praxis des Speicherns von Wissen, aber auch eine Handlung des Erinnerns und sich Aneignens in einer Zeit der Ohnmacht. Da das Quilten zumeist gemeinschaftlich erfolgte, kann es aber auch als eine intersektionale Praxis der Fürsorge und des Verarbeitens verstanden werden – als eine Choreografie der Heilens.

- Chiuri, Maria Grazia: *Interview by I-D*. i-D, 24.09.2018, i-d.co/article/how-diors-dance-pushed-new-wave-feminism-in-paris/ (Zugriff 25.08.2025).
- hooks, bell: *Belonging: A Culture of Place*. New York & London: Routledge, 2009.
- Matamoros, Elna: *Dance and Costumes: A History of Dressing Movement*. Berlin: Alexander Verlag, 2021.

TEXT Prof. Dr. Maren Butte – lehrt und forscht im Schwerpunkt Theaterwissenschaften/Performance Studies am Institut für Kulturwissenschaften der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



Erinnerungen in Bewegung

Das Bundesjugendballett John Neumeier im Haus der Berliner Festspiele

Die Unsichtbaren ist eine Tanz-Collage, die sich dem deutschen Ausdruckstanz und den biografischen Brüchen seiner Protagonist*innen im 20. Jahrhundert widmet. Mit Tanz, Texten, Liedern und Livemusik entsteht ein Erinnerungsbild zwischen künstlerischem Aufbruch und gewaltsamer Unterbrechung. Entlang der Spuren von zentralen Figuren des Ausdruckstanzes wird sichtbar, wie eine lebendige Bewegung nach 1933 zum Stillstand kam und viele Künstler*innen verfolgt oder aus dem kulturellen Gedächtnis gelöscht wurden. Verkörpert vom Ensemble des Bundesjugendballetts entsteht so eine Annäherung an eine verdrängte Tanzgeschichte und ihre Unsichtbaren. Die Berlinpremiere ist zugleich Abschluss des Programms *Die Unsichtbaren – Aufbruch, Unterbrechung und Weitergabe im Tanz* der Akademie der Künste. (jw)

Memories in Motion

The Bundesjugendballett John Neumeier at the Haus der Berliner Festspiele

Die Unsichtbaren (The Invisibles) is a dance collage dedicated to German expressive dance and the biographical upheavals of its performers in the 20th century. Combining dance, texts, songs, and live music, it creates a tableau of memories suspended between artistic awakening and violent interruption. Following in the footsteps of key exponents of expressive dance, the performance reveals how a vibrant movement was brought to a standstill after 1933 and how many artists were persecuted or eradicated from cultural memory. Embodied by the ensemble of the Bundesjugendballett (National Youth Ballet), the performance offers an approach to a repressed dance history and its invisible figures. The Berlin premiere marks the conclusion of the Academy of Arts' program *Die Unsichtbaren – Aufbruch, Unterbrechung und Weitergabe im Tanz (The Invisibles – Departure, Interruption and Tradition in Dance)*. (jw)

Bundesjugendballett John Neumeier
 ○ *Die Unsichtbaren* ○ 4.+5. März 2026 ○
 Haus der Berliner Festspiele ○ adk.de

Kisenhafte Körper

Geteilter Abend von bücking&kröger und
 Julek Kreutzer im DOCK 11

Zwei choreografische Positionen treffen in diesem Double Bill aufeinander und befragen den Körper als Resonanzraum von Krise, Wut und Neubeginn. In *ALL WE GOT TO DO* von bücking&kröger stehen die Tänzer*innen Raisa Kröger und Florian Bücking an einem Nullpunkt: Aus Erschütterung heraus suchen sie nach neuen Formen von Kontakt und Zusammensein – behutsam verhandelt das Duett Zweisamkeit als fragile Praxis zwischen Festhalten und Loslassen. *NOISE* von Julek Kreutzer richtet den Blick nach innen: In einem Solo mit Gästen wird der Körper zum Ort von Überforderung, Desorientierung und Wut – es entsteht eine physische Suche nach Präsenz, in der die Arbeit mit Unterbrechung, Lautstärke und Geschwindigkeit den Versuch markiert, alle Informationen gleichzeitig zu verarbeiten. (jw)

Crisis-ridden Bodies

A Shared Evening by bücking&kröger and
 Julek Kreutzer at DOCK 11

Two choreographic positions come together in this double bill, questioning the body as a resonance chamber for crisis, anger, and new beginnings. In *ALL WE GOT TO DO* by bücking&kröger, dancers Raisa Kröger and Florian Bücking find themselves at a crossroads: shaken, they search for new forms of contact and togetherness—cautiously negotiating togetherness as a fragile practice between holding on and letting go. *NOISE* by Julek Kreutzer turns the gaze inward: in a solo with guests, the body is transformed into a place of overwhelming demands, disorientation, and anger—resulting in a physical quest for presence, in which the interplay of interruption, volume, and speed represents an attempt at processing all information simultaneously. (jw)

bücking&kröger / Julek Kreutzer
 ○ *ALL WE GOT TO DO* / *NOISE* ○ 6.–8. März 2026 ○
 DOCK 11 / DOCK ART ○ dock11-berlin.de



ALL WE GOT TO DO von bücking&kröger

PARADOX: something internal

PROJEKT Luisa Brinker - Stylistin



PARADOX: something internal is a project by stylist Luisa Brinker about the interplay between inner movement and outer form. The result is images of twisting, disorder, and letting go, in which dance, pose, clothing, and text together create meaning and tell a story. In collaboration with dancer and choreographer Cristiana Casadio and inspired by her piece *nowhere*, as well as by materials with stretch, shine, and transparency, clothing here becomes a formative force that reacts to movement and tells of resistance, vulnerability, and freedom in space.

Styling

As a stylist, I love creating characters—
and I love their diversity.
Each one carries its own feeling,
its own mood, its own message.

Often it starts with something
that crosses my path:
a person, an image,
a detail, a topic,
something that
catches my
attention and
leaves a trace.
Sometimes it's a thought
that has been accumulating
quietly in my mind for a while.

Dance

It is the same with dance.

*There is the music—
giving you something—
allowing yourself to be guided by it,
devoted to it, before giving it back to
the outside: to the viewer, the perceiver.*

*But it can also start within the body:
from rhythm, breath, inner energy.
Something moves outward,
becomes visible, becomes shared.*

*And yet, even then, it is often something that
once came from the outside—
that gathered inside you, slowly.*

*It seems like it comes from within,
but it comes from the outside.*

That's the paradox.

*Breathing in.
Breathing
out.*

As a storyteller, this becomes
my starting point—and my frame.
This is where I dive in, explore, extend.

There is always an essence:
a core, a tension, a feeling without words.
And from there, the process begins—
following it, testing it,
experimenting,
until the form
starts to
reveal
itself.

*Some forms even hold
themselves—like the
structured shoulders of
a tailored jacket.*

*Because fabric interacts with energy:
falling heavily,
or floating lightly through it.*

*No matter the weight of the fabric—
stiff or fluid, heavy or light—
it creates a sensation while wearing it,
and a presence that can be perceived
from the outside.*

It is the same with cloth—

*You lift your arms,
but they are also held by the space around them.
You press into the ground
to lift yourself up.*

*In movement, you work with inner force and energy,
but also with space, with gravity,
with the energy of the environment.
Like a magnetic field.*

Then there is the material part—the physicality of it.

Physicality



1 Sharp tie edges meet open skirt shapes. Strong yet stretchy materials exist within one shared space of blue — from darker, greyer tones to lighter nuances.

One essence forms the core: a frame, a mood, thoughts without words, intuition made visible.

TEAM

Photographer: Klaas Wollstein @klaaswollstein
 Stylist: Luisa Brinker @luisabrinker_
 Dancer & Choreographer: Cristiana Casadio @cristiana.casadio

CLOTHES

- 1 T-shirt: Lilith Kunst, Skirt: Lilith Kunst, Tie: Lilith Kunst, Socks: stylist own, Hair clip: stylist own
- 2 Shirts: stylist own, Trousers: Junya Watanabe Comme des Garçons, Jewellery: vintage
- 3 Dress: Lena Kleinert, Trousers: vintage, Socks: Lilith Kunst, Shoes: Sansha, Hair clip: stylist own
- 4 Top: Kilian Falb, Trousers: Kilian Falb, Skirt: Lilith Kunst, Shoes: Lena Kleinert, Bracelets: vintage, Hair clip: stylist own
- 5 Long sleeves: stylist own, Shorts: Marie Rost, Socks: stylist own
- 6 Top: Kilian Falb, Trousers: Kilian Falb, Shorts: Marie Rost



2 Thoughts can knot themselves. They slow you down, make you hesitate — less clear, almost shy.



3 You can protect. You can show off. You can hide.

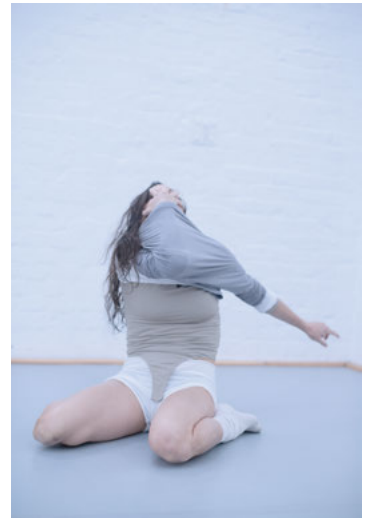
Being loud and bold does not exclude softness.

4



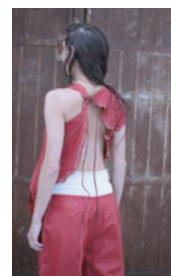
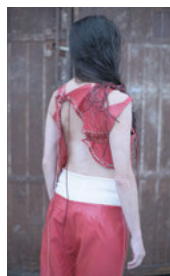
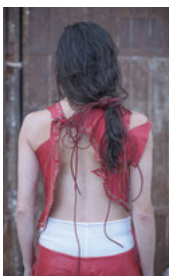
Sometimes you need to create space —
to free yourself from layers.
Sometimes you want to play with them,
to explore.

5



Sometimes you are still. Calm. And simply being present is enough.

6





Atmen unter Wasser

Eine neue Arbeit von Clébio Oliveira

Ausgehend von der eigenen Migrationserfahrung entfaltet *PIRARUCU* von Clébio Oliveira eine choreografische Untersuchung von Körpern, die zwischen Sprachen, Klimazonen und Lebensrealitäten existieren. Leitfigur ist der Pirarucu, einer der größten Süßwasserfische der Welt, der Luft atmet und doch unter Wasser lebt – ein biologisches Paradox, das zum Sinnbild des migrantischen Körpers wird, der seinen Atem neu organisieren muss, um in einer anderen Umgebung zu bestehen. In einer rauen, dystopischen Landschaft bewegen sich fünf Tänzer*innen durch Nähe und Distanz, Verlangen und Anpassung. *PIRARUCU* entwirft eine sinnliche Kartografie von Zugehörigkeit, in der Erinnerung nicht vergeht, sondern im Körper weiterlebt. Heimat erscheint als physiologische Spur, Tanz als Akt des Überlebens. (jw)

Breathing Underwater

A New Work by Clébio Oliveira

Based on his own migration experience, Clébio Oliveira's *PIRARUCU* unravels a choreographic examination of bodies that exist between languages, climates, and realities of life. At the heart of the piece is the pirarucu, one of the world's largest freshwater fish, which breathes air yet lives underwater—a biological paradox that symbolizes the migrant body, which is forced to adapt its breathing in order to survive in a different environment. In a harsh, dystopian landscape, five dancers move in and out of proximity and distance, desire and adaptation. *PIRARUCU* creates a sensual cartography of belonging in which memory never fades but instead continues to live on in the body. Homeland emerges as a physiological trace, dance as an act of survival. (jw)

Clébio Oliveira ○ *PIRARUCU* ○ 12. – 15. März 2026
○ Uferstudios, Studio 14 ○ uferstudios.com

Hommage an eine Ikone

Die international gefeierte Inszenierung Nurejew
am Staatsballett Berlin

Mit Nurejew bringt das Staatsballett Berlin eine der spektakulärsten Ballettproduktionen der letzten Jahre erstmals außerhalb Russlands auf die Bühne. In der Inszenierung von Kirill Serebrennikov entfaltet sich ein komplexes Porträt des legendären Tänzers Rudolf Nurejew: von der Ausbildung in der Sowjetunion über die Flucht in den Westen bis zu seinem internationalen Ruhm. Das Werk verbindet klassisches Ballett mit Schauspiel und Oper und erzählt von künstlerischer Radikalität, politischer Repression und persönlicher Freiheit. Uraufgeführt im Bolschoi-Theater in Moskau 2017, verschwand Nurejew im Zuge der 2022 verschärften LGBTQ-Gesetze aus dem Programm, weil es gegen das Verbot von Propaganda „nicht traditioneller Werte“ verstoße. Kirill Serebrennikov lebt seitdem im Exil in Frankreich und Deutschland. (jw)

Hommage to an icon

The Internationally Acclaimed Production Nurejew
at the Staatsballett Berlin

With Nureyev, the Staatsballett Berlin will be staging one of the most spectacular ballet productions of recent years, for the first time ever outside Russia. Kirill Serebrennikov's production paints a complex portrait of the legendary dancer Rudolf Nureyev: from his training in the Soviet Union to his escape to the West and his international fame. The work combines classical ballet with drama and opera and tells a story of artistic radicalism, political repression, and personal freedom. Originally premiering at the Bolshoi Theatre in Moscow in 2017, Nureyev disappeared from the program in 2022 due to stricter LGBTQ laws, as it violated the ban on propaganda of "non-traditional values". Kirill Serebrennikov has been living in exile in France and Germany ever since. (jw)

Kirill Serebrennikov (Inszenierung),
Yuri Possokhov (Choreografie) ○ Nurejew ○
21., 24., 25., 30. März, 1., 4., 6., 7., 12., 18., 24., 26. April 2026
○ Staatsballett Berlin in der Deutschen Oper Berlin ○
staatsballett-berlin.de



David Soares als Rudolf Nurejew und Iana Salenko als Margot Fonteyn, Probenfoto

Shaping Serendipity

What happens when fashion design relinquishes control and leaves room for chance? Artist, fashion designer, and costume designer Michiel Keuper writes for *tanzraumberlin* about design processes between fashion, costume, and dance. Based on craftsmanship, collaborative working methods, and choreographed unpredictability, he describes design as an open system in which movement, improvisation, and context help shape appearance. A personal insight into a practice that understands fashion not as a finished image, but as a living process.

From when I was seven years old, I overwhelmed my mother—a dedicated home sewer—with my ever-increasing sartorial demands and very specific instructions. When I was about nine, it reached the point that she dropped the needle and said, “If you know so well what you want, you do it yourself!” From then on, the sewing machine was mine, and no curtain or bed sheet in our house escaped my self-expression.

So, when I enrolled in art school at eighteen to study fashion, I knew how to cut and sew—yet I didn’t know much about designing. I didn’t know much about fashion either. This was before social media, and fashion was not yet *in* fashion and not as omnipresent as it is now. Gradually, I learnt to distinguish between technique—which is about craft—and fashion, which is ultimately about image-making and storytelling.



Costumes for *TOIL* by Sheena McGrandles

Fashion is very much about context, too. After graduating, I started a label with a friend. The first thing we asked ourselves was, “What does fashion currently need?” In our opinion, fashion at the time—we’re talking late 1990s—was becoming too commercially driven: fast fashion was gearing up, and more and more of the same was being produced.

We wanted to introduce a new perspective on fashion by returning to the origins of couture—as a free place for experiment, a laboratory of ideas.

Now, when I design costumes for dance, beyond a thematic starting point and functionality, my main guideline during the process still is: *What does the piece want? What does it need?* It’s not just about making “nice” things. Often, I end up with something completely opposite to what I initially imagined.

Back then, one of our approaches was to challenge ourselves and invite

serendipity into our design process to forgo our designer egos. Resonating with John Cage's compositional methods, we would set an alarm clock and continue each other's sketches every time it rang. In a way we took control by giving up control.

I still incorporate principles of serendipity into my current work. For instance, with my company Cranky Bodies a/company, I place the costumes on a clothing rack—visibly onstage—and the dancers are invited to assemble and change their outfits freely during the performance. I do control the content: I make choices about style, fabric, fit, and color. But I deliberately surrender control over how—and which—items will come together and create a story onstage. My design process is about anticipating all these potential possibilities. My mood board often resembles a giant puzzle. I know I have solved it when, as is the case with improvisation, no potential combination is “wrong”.

With my label, we were once selected for a renowned design competition, yet restricted to showing a collection in only three outfits. In a rebellious streak, we therefore decided to put at least six outfits into one. Our hybrid designs aimed to challenge both viewer and wearer by merging different iconic shapes—say, a coat dissolving into a dress, into a skirt, into a trouser. The outfits were designed to be seen in motion: they revealed different garments depending on the angle from which they were viewed.

Needless to say, we didn't win. Back then, people didn't know what to make of our hybrid, walking 3D collages—

yet it catapulted us onto the international fashion scene. *Vogue* dubbed our work “cartoon couture”. Eventually, it ended up in the permanent collection of the Centraal Museum in Utrecht.

Recently I used a similar approach for the costumes I designed for *TOIL* by Sheena McGrandles, presented December 2025 at HAU2. The five dancers move in ever-changing constellations, continuously as a group. Inspired by workwear, the costumes—made to measure for each performer—underline the individual, yet aesthetically they also form a collective. The color blocking works according to a Rubik's cube principle; the dancing sets in motion an ongoing dialogue of colors and shapes correlating in a rapid, ever-changing kaleidoscopic complexity, making the sum greater than its parts.

Working between fashion design, costume, and dance, I often feel close to those early moments at the sewing machine—when making was driven by curiosity rather than certainty. What guides my practice today is the same impulse: relying on my craft while simultaneously creating conditions for the unexpected—and allowing visual magic, or fashion, to emerge.

TEXT Michiel Keuper - Artist, fashion designer, costume designer

- crankybodies.com
- keuprvanbentm.blogspot.com
- IG: @michielkeuper, @cranky_bodies_a_company



Deutsche Übersetzung des Artikels in der *tanzraumberlin* Online-Ausgabe

Tanzkalender März/Apr 26

Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Brandenburg.

Mit der tanzcard erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 32 beteiligten Spielstätten in Berlin und Potsdam.

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert. Liste der Spielstätten, Adressen, Informationen zu Vermittlungsformaten und barrierearmen Angeboten sowie zu Ticketbestellung unter tanzbuero-berlin.de/tanzkalender.

- TC tanzcard
- P Premiere
- € Freier Eintritt
- 6+ Altersempfehlung für junges Publikum
- * Vermittlungs- und/oder Accessangebot

M Ä R Z

SO 01.03.

13:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
TIK WORKSHOP WINTERREISE
Staatsballett Berlin
*

15:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
WINTERREISE FAMILIENVORSTELLUNG
Christian Spuck / Staatsballett Berlin
TC

17:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU)*
THE GOLDBERG VARIATIONS, BWV 988
Anne Teresa De Keersmaeker & Alain Franco / Rosas
TC

19:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
WINTERREISE
Christian Spuck / Staatsballett Berlin
TC *

MO 02.03.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand / Saša Stanišić
TC 12:

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
ARTIKEL 1
Kadir [amigo] Memiş & Campus Company
TC 14:

DI 03.03.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WAZN TEEZ?
Martin Heckmanns
TC 6+

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
ARTIKEL 1
Kadir [amigo] Memiş & Campus Company
TC 14:

20:00 → *Căminăleón Theater*
BELLO! Cordata F.O.R / Fabbrica C
TC 12:

MI 04.03.

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
DIE UNSICHTBAREN
Bundesjugendballett John Neumeier
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
WINTERREISE
Christian Spuck / Staatsballett Berlin
TC *

20:00 → *Radialsystem*
TRAVELOGUE I – TWENTY TO EIGHT
Sasha Waltz
TC

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
SUPER SUPERFICIAL
Kysy Fischer & ABA NAIA
TC

20:00 → *Căminăleón Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R / Fabbrica C
TC 12:

DO 05.03.

17:00 → *Tanzfabrik Berlin BÜHNE / Uferstudios*
RESIST!: ASSEMBLY
ZTB e.V. & Tanzfabrik Berlin BÜHNE
€ *

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
SUPER SUPERFICIAL
Kysy Fischer & ABA NAIA
TC *

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
DIE UNSICHTBAREN
Bundesjugendballett John Neumeier
TC

20:00 → *Radialsystem*
TRAVELOGUE I – TWENTY TO EIGHT
Sasha Waltz
TC

20:00 → *Căminăleón Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R / Fabbrica C
TC 12:

FR 06.03.

14:30 → *Akademie der Künste (Hanseatenweg)*
VERMITTLUNGSPROGRAMM: DIE UNSICHTBAREN
Ballettmeister Raymond Hilbert und Tänzer:innen und Musiker:innen des Bundesjugendballetts
€ 60+ *

18:00 → *Theater im Delpöi*
BALLET OF LIGHTS: CINDERELLA
Fever
TC

19:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
CLUB OVAL – CROSSOVER DANCE BATTLE
TANZKOMPLIZEN
TC 16:

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
TANZKAFÉ • DANCEFLOOR
Die Körpergemeinschaft & Guests

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
SUPER SUPERFICIAL
Kysy Fischer & ABA NAIA
TC

19:00 → *fabrik Potsdam*
JUNGE STÜCKE
Jugendtanzcompany / Tanzparcours / Neues Gymnasium & Neue Gesamtschule / Tanzwerkstatt / Perform[D]ance
TC P

19:30 → *Sophtiensæle*
HOMOPTICUM
Andrey Bogush & Juan Pablo Cámara
TC

19:30 → *DOCK II / DOCKART*
DOUBLE BILL: ALL WE GOT TO DO / NOISE
bücking&kröger / Julek Kreutzer
TC P

20:00 → *Acker Stadt Palast*
WAVES
Evgenia Chetvertkova / Giovanni Zaniol
TC

20:00 → *Radialsystem*
TRAVELOGUE I – TWENTY TO EIGHT
Sasha Waltz
TC

20:00 → *Căminăleón Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R / Fabbrica C
TC 12:

SA 07.03.

10:00 → *Hošek Contemporary*
VEXATIONS
Monika Błaszczak & Elias Brown

15:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
CLUB OVAL JUNIOR – CROSSOVER DANCE BATTLE
TANZKOMPLIZEN
TC 6+

16:00 & 20:00 → *Radialsystem*
TRAVELOGUE I – TWENTY TO EIGHT
Sasha Waltz
TC

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
AUS/GEFUCHST – ÜBER DAS FUCHS / MENSCH-SEIN
FELD Zentrale für junge Performance: Gabi dan Droste, Ziv Frenkel, Erik Leuthäuser, Julia Keren Turbahn
TC 5+

19:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
A YEAR WITHOUT SUMMER
Florentina Holzinger
TC

19:00 → *fabrik Potsdam*
JUNGE STÜCKE
Jugendtanzcompany / Tanzparcours / Neues Gymnasium & Neue Gesamtschule / Tanzwerkstatt / Perform[D]ance
TC

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
CUENTOS DE LA TIERRA
lokale Künstler:innen

19:30 → *Sophtiensæle*
HOMOPTICUM
Andrey Bogush & Juan Pablo Cámara
TC

19:30 → *AULA im Milchhof*
AULAB: WIDERSPRÜCHE KULTIVIEREN
Sabine Zahn, Christina Ciupke, Simone Gisela Weber, Leon Locher, Sefa Okutan, Rose Beermann
€ *

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
DOUBLE BILL: ALL WE GOT TO DO / NOISE
bücking&kröger / Julek Kreutzer
TC

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
SUPER SUPERFICIAL
Kysy Fischer & ABA NAIA
TC

20:00 → *Căminăleón Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R / Fabbrica C
12:

20:00 → *Acker Stadt Palast*
A UTOPIAN DRAG SHOW
Alexander the Dick, Ingrid Hidecki, Lavender Candy & special guests
TC

SO 08.03.

16:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
A YEAR WITHOUT SUMMER
Florentina Holzinger
TC

16:00 & 20:00 → *Radialsystem*
TRAVELOGUE I – TWENTY TO EIGHT
Sasha Waltz
TC

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
AUS/GEFUCHST – ÜBER DAS FUCHS / MENSCH-SEIN
FELD Zentrale für junge Performance: Gabi dan Droste, Ziv Frenkel, Erik Leuthäuser, Julia Keren Turbahn
TC 5+

18:00 → *Căminăleón Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R / Fabbrica C
TC 12:

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
DOUBLE BILL: ALL WE GOT TO DO / NOISE
bücking&kröger / Julek Kreutzer
TC

MO 09.03.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
AUS/GEFUCHST – ÜBER DAS FUCHS / MENSCH-SEIN
FELD Zentrale für junge Performance: Gabi dan Droste, Ziv Frenkel, Erik Leuthäuser, Julia Keren Turbahn
TC 5+

DI 10.03.

20:00 → *Radialsystem*
FOR THE TIME BEING
Sasha Waltz & Guests
TC P

20:00 → *Căminăleón Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R / Fabbrica C
TC 12:

MI 11.03.

20:00 → *Radialsystem*
FOR THE TIME BEING
Sasha Waltz & Guests
TC

20:00 → *Căminăleón Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R / Fabbrica C
TC 12:

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
JEUX
cie. toulia limnaios
TC

DO 12.03.

17:00 → *Tanzfabrik Berlin BÜHNE / Uferstudios*
RESIST!: ASSEMBLY
AG Tanz und Elternschaft / ZTB e.V. & Tanzfabrik Berlin BÜHNE
€ *

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Grüner Salon*
2HARD2HANDLE
Jonas Pfeifer, Constanza Macras | Dorky Park
TC P

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
ONE STRIKE SALVATION
Yotam Peled & Nitzan Moshe
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
FLIGHT OF THE CANARIES
Bishop Black
TC

20:00 → *Căminăleón Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R / Fabbrica C
TC 12:

20:30 → *Acker Stadt Palast*
TO BE
Nora Amin
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
PIRARUCU
Clébio Oliveira
TC P

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
JEUX
cie. toulia limnaios
TC

21:00 → *Radialsystem*
KREATUR
Sasha Waltz & Guests
TC

FR 13.03.

18:00 → *Radialsystem*
FOR THE TIME BEING
Sasha Waltz & Guests
TC

18:00 & 20:30 → *Theater im Delpöi*
BALLET OF LIGHTS: DORNROSCHEN
Fever
TC

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
TANZKAFÉ • DANCEFLOOR
Die Körpergemeinschaft & Guests

19:30 → *Sophtiensæle*
INNOCENCE
Göksu Kunak
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Grüner Salon*
2HARD2HANDLE
Jonas Pfeifer, Constanza Macras | Dorky Park
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
ONE STRIKE SALVATION
Yotam Peled & Nitzan Moshe
TC

20:00 → *Konserven – Haus der Statistik*
MOVE YOUR SHOES PERFORMANCEJAM
die elektroshuhe

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
FLIGHT OF THE CANARIES
Bishop Black
TC

20:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
PIRARUCU
Clébio Oliveira
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
JEUX
cie. toulaimnaïos
TC

21:00 → *Radialsystem*
KREATUR
Sasha Waltz & Guests
TC

SA 14.03.

17:00 & 20:30 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
12

18:00 → *Radialsystem*
FOR THE TIME BEING
Sasha Waltz & Guests
TC

19:30 → *Sophtiensæle*
INNOCENCE
Göksu Kunak
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Grüner Salon*
2HARD2HANDLE
Jonas Pfeifer, Constanza Macras | Dorky Park
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
ONE STRIKE SALVATION
Yotam Peled & Nitzan Moshe
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
FLIGHT OF THE CANARIES
Bishop Black
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
PIRARUCU
Clébio Oliveira
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
JEUX
cie. toulaimnaïos
TC

21:00 → *Radialsystem*
KREATUR
Sasha Waltz & Guests
TC

SO 15.03.

11:00 → *Deutsche Oper Berlin*
PREMIERENGESPRÄCH ZU NUREJEW
Staatsballett Berlin
€ *

16:00 → *Radialsystem*
FOR THE TIME BEING
Sasha Waltz & Guests
TC

16:00 → *Theater an der Parkaue*
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand / Saša Stanišić
TC 10

18:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
GOODBYE BERLIN
Constanza Macras | Dorky Park
TC

18:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

19:00 → *Radialsystem*
KREATUR
Sasha Waltz & Guests
TC

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
FLIGHT OF THE CANARIES
Bishop Black
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
PIRARUCU
Clébio Oliveira
TC

DI 17.03.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand / Saša Stanišić
TC 10

20:00 → *ACUD-Theater*
WHAT IF...
OFFTANZ Tirol
TC

20:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

MI 18.03.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand / Saša Stanišić
TC 10

19:00 → *Instituto Cervantes Berlin*
ÁNIMA DE PASO
Rafaela Molina

20:00 → *ACUD-Theater*
WHAT IF...
OFFTANZ Tirol
TC

20:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
JEUX
cie. toulaimnaïos
TC

DO 19.03.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
AUS/GEFUCHST – ÜBER DAS FUCHS / MENSCH-SEIN
FELD Zentrale für junge Performance: Gabi dan Droste, Ziv Frenkel, Erik Leuthäuser, Julia Keren Turbahn
TC 5+

17:00 → *Tanzfabrik Berlin BÜHNE / Uferstudios*
RESIST! ASSEMBLY
Justus Duhnkrack & Tanzfabrik Berlin BÜHNE
€ *

18:00 & 20:30 → *Theater im Delpö*
BALLET OF LIGHTS: DORNROSCHEN
Fever
TC

19:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
HIGH TIDE
Emilie Gregersen
€

19:00 → *Instituto Cervantes Berlin*
ÁNIMA DE PASO
Rafaela Molina

20:00 → *Sophtiensæle*
FINITE JEST
Melanie Jame Wolf
TC P

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
JEUX
cie. toulaimnaïos
TC

FR 20.03.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
AUS/GEFUCHST – ÜBER DAS FUCHS / MENSCH-SEIN
FELD Zentrale für junge Performance: Gabi dan Droste, Ziv Frenkel, Erik Leuthäuser, Julia Keren Turbahn
TC 5+

19:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
HIGH TIDE
Emilie Gregersen
€

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
ADMISSION TO DANCE 2026
Dance Academy Balance 1
TC

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
TANZKAFÉ • DANCEFLOOR
Die Körpergemeinschaft & Guests

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
STRICKEN
Magda Korsinsky
TC

20:00 → *Sophtiensæle*
FINITE JEST
Melanie Jame Wolf
TC

20:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
WATCHER ON THE HILLS
Despina Kapetanaki
TC P

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
JEUX
cie. toulaimnaïos
TC

SA 21.03.

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
AUS/GEFUCHST – ÜBER DAS FUCHS / MENSCH-SEIN
FELD Zentrale für junge Performance: Gabi dan Droste, Ziv Frenkel, Erik Leuthäuser, Julia Keren Turbahn
TC 5+

17:00 & 20:30 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
12

18:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
URBAN VOICES – MACHTSTRUKTUREN UND SCHUTZRÄUME IM TANZ
Future Move e.V.

19:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
HIGH TIDE
Emilie Gregersen
€

19:00 → *Theatre Pool*
RESIST RESIGNATION: REVOLT / OHNMACHT
Paula Probrock / Marlene Kahl
P

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
ADMISSION TO DANCE 2026
Dance Academy Balance 1
TC

19:00 → *fabrik Potsdam*
R.O.SA – 10 EXERCISES FOR NEW VIRTUOSITIES
(GLOBAL BODIES)
Silvia Gribaudo
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
NUREJEW
Yuri Possokov / Staatsballett Berlin
TC P

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
ASHES
Cooperativa Maura Morales
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
STRICKEN
Magda Korsinsky
TC

20:00 → *Sophtiensæle*
FINITE JEST
Melanie Jame Wolf
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
WATCHER ON THE HILLS
Despina Kapetanaki
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
JEUX
cie. toulaimnaïos
TC

SO 22.03.

18:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
WATCHER ON THE HILLS
Despina Kapetanaki
TC

19:00 → *Theatre Pool*
RESIST RESIGNATION: REVOLT / OHNMACHT
Paula Probrock / Marlene Kahl

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
STRICKEN
Magda Korsinsky
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
ASHES
Cooperativa Maura Morales
TC

20:00 → *Sophtiensæle*
FINITE JEST
Melanie Jame Wolf
TC

MO 23.03.

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
STRICKEN
Magda Korsinsky
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
NUREJEW
Yuri Possokov / Staatsballett Berlin
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
DISCO, BABY!
Niv Sheinfeld & Oren Laor
TC

MI 25.03.

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
NUREJEW
Yuri Possokov / Staatsballett Berlin
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
DISCO, BABY!
Niv Sheinfeld & Oren Laor
TC

20:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

DO 26.03.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WAZN TEEZ?
Martin Heckmanns
TC 6+

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
BAOBAB
Cintia Rangel & K'boko (Fabiano Lima) / Theater o.N
TC 2+

17:00 → *Tanzfabrik Berlin BÜHNE / Uferstudios*
RESIST! ASSEMBLY
ZTB e.V. & Tanzfabrik Berlin BÜHNE
€ *

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
ZWISCHENRÄUME
DANCEWORKS berlin
TC P

FR 27.03.

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
BAOBAB
 Cintia Rangel & K'boko (Fabiano Lima) /
 Theater o.N
 TC 2*

18:00 → *ada Studio in den Uferstudios*
REINKOMMEN
 ANWEN & JUANA
 €

18:00 & 22:00 → *Radialsystem*
CYBERNETIC ENTANGLEMENT (MAERZMUSIK)
 Viola Yip / Ken Ueno
 TC

18:00 → *TanzTangente*
FOOTSTEPS AND FINGERPRINTS –
JUGENDTANZFESTIVAL

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
TANZKAFÉ • DANCEFLOOR
 Die Körpergemeinschaft & Guests

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
ZWISCHENRÄUME
 DANCEWORKS berlin
 TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
THE THIRD DANCE
 Niv Sheinfeld & Oren Laor
 TC

19:30 → *Sophtensæle*
MORNING TIME
 Belle Santos & Emi Ogura
 TC

19:30 → *LAKE Studios Berlin*
UNFINISHED FRIDAYS V. 122
 LAKE Residenzkünstler*innen & Gästen
 €

20:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 TC 12*

SA 28.03.

14:00 & 17:00 → *fabrik Potsdam*
EIN RAUM OHNE WÄNDE (EXPLORE DANCE)
 Ligna / Alejandro Ahmed, Ghida Hachicho,
 Eisa Jocson
 TC 6*

16:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
BAOBAB
 Cintia Rangel & K'boko (Fabiano Lima) /
 Theater o.N
 TC 2*

17:00 & 20:30 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 12*

18:00 → *TanzTangente*
FOOTSTEPS AND FINGERPRINTS –
JUGENDTANZFESTIVAL

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
TRUE FEELINGS
 Ante Pavić & Guests

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
THE THIRD DANCE
 Niv Sheinfeld & Oren Laor
 TC

19:30 → *Sophtensæle*
MORNING TIME
 Belle Santos & Emi Ogura
 TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
ZWISCHENRÄUME
 DANCEWORKS berlin
 TC

20:30 → *Radialsystem*
MUSIC FOR COMMONS SENSED: NO NATION
LEFT BUT THE IMAGINATION (MAERZMUSIK)
 Jan St. Werner / Louis Chude-Sokei
 TC

SO 29.03.

17:00 → *Uferstudios / Studio 1*
ZWISCHENRÄUME
 DANCEWORKS berlin
 TC

18:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 TC 12*

MO 30.03.

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
GOODBYE BERLIN
 Constanza Macras | Dorky Park
 TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
NUREJEW
 Yuri Possokov / Staatsballett Berlin
 TC

DI 31.03.

20:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 TC 12*

APRIL**MI 01.04.**

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
NUREJEW
 Yuri Possokov / Staatsballett Berlin
 TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 TC 12*

DO 02.04.

19:00 → *Hošek Contemporary*
BETWEEN HEART AND HOLE
 Iacopo Loliva

20:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 TC 12*

FR 03.04.

19:00 → *Hošek Contemporary*
BETWEEN HEART AND HOLE
 Iacopo Loliva

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
PULSE – A DIALOGUE OF INSTINCTS
 Sita Ostheimer / Álvaro Murillo
 TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 TC 12*

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
PORTRÄTPERFORMANCE
CAMILLE BADIROU
 Camille Badirou
 TC

SA 04.04.

17:00 & 20:30 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 12*

19:00 → *Hošek Contemporary*
BETWEEN HEART AND HOLE
 Iacopo Loliva

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
PULSE – A DIALOGUE OF INSTINCTS
 Sita Ostheimer / Álvaro Murillo
 TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
NUREJEW
 Yuri Possokov / Staatsballett Berlin
 TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
PORTRÄTPERFORMANCE
CAMILLE BADIROU
 Camille Badirou
 TC

SO 05.04.

18:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 TC 12*

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
PORTRÄTPERFORMANCE CAMILLE BADIROU
 Camille Badirou
 TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
PULSE – A DIALOGUE OF INSTINCTS
 Sita Ostheimer / Álvaro Murillo
 TC

MO 06.04.

18:00 → *Deutsche Oper Berlin*
NUREJEW
 Yuri Possokov / Staatsballett Berlin
 TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
PORTRÄTPERFORMANCE CAMILLE BADIROU
 Camille Badirou
 TC

DI 07.04.

17:30 → *Deutsche Oper Berlin*
TIK FAMILIENWORKSHOP NUREJEW
 Staatsballett Berlin
 *

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
NUREJEW FAMILIENVORSTELLUNG
 Yuri Possokov / Staatsballett Berlin
 TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 TC 12*

MI 08.04.

19:00 → *Deutsche Oper Berlin*
FORUM
 Staatsballett Berlin
 *

20:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 TC 12*

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
EVERYBODY CAN BE EVERYBODY CAN NOT BE
 Jao Moon
 TC

20:00 → *Radialsystem*
HUMAN REQUIEM
 Rundfunkchor Berlin / Jochen Sandig
 TC

DO 09.04.

20:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 TC 12*

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
EVERYBODY CAN BE EVERYBODY CAN NOT BE
 Jao Moon
 TC

FR 10.04.

18:00 & 20:30 → *Theater im Delpói*
BALLET OF LIGHTS: CINDERELLA
 Fever
 TC

19:00 → *Küßlhaus Berlin*
ESCAPE VALSE
 Stegreif Orchester /
 Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola
 P

20:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 TC 12*

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
EVERYBODY CAN BE EVERYBODY CAN NOT BE
 Jao Moon
 TC

20:00 → *Radialsystem*
HUMAN REQUIEM
 Rundfunkchor Berlin /
 Jochen Sandig
 TC

SA 11.04.

15:30 & 18:00 → *Theater im Delpói*
BALLET OF LIGHTS: DORNROSCHEN
 Fever
 TC

17:00 & 20:30 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 12*

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
NO FIXED ADDRESS
 Natalia Maria Michailidou
 TC P

19:00 → *Küßlhaus Berlin*
ESCAPE VALSE
 Stegreif Orchester / Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola

19:30 → *Komische Oper Berlin @Schillertheater*
WUNDERKAMMER
 Marcos Morau / Staatsballett Berlin
 TC

19:30 → *fabrik Potsdam*
TROGLODYTE – ZAUNGAST / ZAUNKÖNIG
 Zoo / Thomas Hauert (GLOBAL BODIES)
 TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
EVERYBODY CAN BE EVERYBODY CAN NOT BE
 Jao Moon
 TC

20:00 → *Radialsystem*
HUMAN REQUIEM
 Rundfunkchor Berlin / Jochen Sandig
 TC

SO 12.04.

18:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 12*

18:00 → *Deutsche Oper Berlin*
NUREJEW
 Yuri Possokov / Staatsballett Berlin
 TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
NO FIXED ADDRESS
 Natalia Maria Michailidou
 TC

MO 13.04.

20:00 → *Konserve – Haus der Statistik*
MOVE YOUR SHOES PERFORMANCEJAM
 die elektroshuhe

DI 14.04.

20:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 TC 12*

MI 15.04.

20:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO!
 Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 TC 12*

DO 16.04.

17:00 → *Tanzfabrik Berlin BÜHNE / Uferstudios*
RESIST: ASSEMBLY
 ZTB e.V. & Tanzfabrik Berlin BÜHNE
 € *

20:00 → *Cāmāleon Theater*
BELLO! Cordata F.O.R. / Fabbrica C
 TC 12* *

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
BECOMING MY BODY
 Bishop Black
 TC

20:00 → *Radialsystem*
EMPATHY FOR THE DEVIL
NICO AND THE NAVIGATORS
 TC

FR 17.04.

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
CENTER[O]POSITIVE
POLLUX
 TC P

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
TANZKAFÉ • DANCEFLOOR
 Die Körpergemeinschaft & Guests

19:30 → *Komische Oper Berlin @Schillertheater*
WUNDERKAMMER
 Marcos Morau / Staatsballett Berlin
 TC

19:30 → *LAKE Studios Berlin*
UNFINISHED FRIDAYS V. 123
 LAKE Residenzkünstler*innen & Gästen
 €

20:00 → *Člámáleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R./ Fabbrica C
TC 12

20:00 → *Ballhaus Naunymstraße*
BECOMING MY BODY
Bishop Black
TC

20:00 → *Radialsystem*
EMPATHY FOR THE DEVIL
NICO AND THE NAVIGATORS
TC *

SA 18.04.

16:00 → *Max-Taut-Aula*
SPRINGSTEPS – KLEINE FÜSSE, GROSSE
SCHRITTE
Flatback and cry & Freunde

17:00 & 20:30 → *Člámáleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R./ Fabbrica C
12

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
CENTER[O]POSITIVE
POLLUX
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
NUREJEW
Yuri Possokkov / Staatsballett Berlin
TC

19:30 → *fabrik Potsdam*
ONE STRIKE SALVATION
Yotam Peled & Nitzan Moshe
TC

20:00 → *Ballhaus Naunymstraße*
BECOMING MY BODY
Bishop Black
TC

20:00 → *Radialsystem*
EMPATHY FOR THE DEVIL
NICO AND THE NAVIGATORS
TC

SO 19.04.

11:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
BALLETTGESPRÄCH
Staatsballett Berlin
*

14:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
PASOS EN CLAVE • FÜR SENIOR*INNEN
Die Körpergemeinschaft

18:00 → *Člámáleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R./ Fabbrica C
TC 12

18:00 → *Radialsystem*
EMPATHY FOR THE DEVIL
NICO AND THE NAVIGATORS
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
CENTER[O]POSITIVE
POLLUX
TC

19:00 → *Ballhaus Naunymstraße*
BECOMING MY BODY
Bishop Black
TC

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
LOSING IT / JUST ONE TILE
شبر وقبضة
Samaa Wakim / Islam Elarabi
TC

DI 21.04.

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
LOSING IT / JUST ONE TILE
شبر وقبضة
Samaa Wakim / Islam Elarabi
TC

20:00 → *Člámáleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R./ Fabbrica C
TC 12

MI 22.04.

20:00 → *Člámáleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R./ Fabbrica C
TC 12

DO 23.04.

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
BILLY
Felix Marchand
TC 5*

17:00 → *Tanzfabrik Berlin BÜHNE / Uferstudios*
RESIST!: ASSEMBLY
ZTB e.V. & Tanzfabrik Berlin BÜHNE
€ *

19:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
UNICONTROLLED GESTURES – 4TH EDITION
TC

19:30 → *Komische Oper Berlin @Scöllerttheater*
WUNDERKAMMER
Marcos Morau / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Člámáleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R./ Fabbrica C
TC 12

FR 24.04.

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
BILLY
Felix Marchand
TC 5*

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*
NETWORKS
Asya Ashman & Therese Bendjus/Belmon
TC

19:00 → *fabrik Potsdam*
MAIN CHARACTER: LOST (EXPLORE DANCE)
Miller de Nobili
TC 10*

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
TANZKAFÉ • DANCEFLOOR
Die Körpergemeinschaft & Guests

19:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
UNICONTROLLED GESTURES – 4TH EDITION
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
NUREJEW
Yuri Possokkov / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Člámáleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R./ Fabbrica C
TC 12

SA 25.04.

16:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
BILLY
Felix Marchand
TC 5*

17:00 & 20:30 → *Člámáleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R./ Fabbrica C
12

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*
NETWORKS
Asya Ashman & Therese Bendjus/Belmon
TC

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
LONG EVENINGS | PERFORMANCES
lokale Künstler*innen

19:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
UNICONTROLLED GESTURES – 4TH EDITION
TC

SO 26.04.

16:00 → *Theater an der Parkaue*
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand / Saša Stanišić
TC 10*

16:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
BILLY
Felix Marchand
TC 5*

16:00 → *Deutsche Oper Berlin*
NUREJEW
Yuri Possokkov / Staatsballett Berlin
TC

18:00 → *Člámáleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R./ Fabbrica C
TC 12

DI 28.04.

19:00 → *Instituto Cervantes Berlin*
BLURRED REALITIES
Sonia Rodriguez
P

20:00 → *Člámáleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R./ Fabbrica C
TC 12

MI 29.04.

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
IN DER LUFT
TANZKOMPLIZEN /
Tatiana Mejia & Kareth Schaffer
TC 5*

19:00 → *Instituto Cervantes Berlin*
BLURRED REALITIES
Sonia Rodriguez

20:00 → *Člámáleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R./ Fabbrica C
TC 12

DO 30.04.

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
IN DER LUFT
TANZKOMPLIZEN /
Tatiana Mejia & Kareth Schaffer
TC 5*

17:00 → *Tanzfabrik Berlin BÜHNE / Uferstudios*
RESIST!: ASSEMBLY
ZTB e.V. & Tanzfabrik Berlin BÜHNE
€ *

18:00 → *Radialsystem*
AGORA BAIXOU O SOL
Luiza Saraiva
TC P

20:00 → *Člámáleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R./ Fabbrica C
TC 12

20:00 → *Radialsystem*
FOUR NON BLONDES
Christoph Winkler
TC

FESTIVALS / REIHEN

(MAERZMUSIK)
MaerzMusik 2026
Haus der Berliner Festspiele, DAAD-Galerie,
Radialsystem, Silent Green, Savvy Contemporary,
u. a.
20.–29.03.2026

(WALK ON AIR-FESTIVAL)
Acker Stadt Palast
26.–29.03.2026

Der Tanzkalender wird online
laufend aktualisiert:

tanzbuero-berlin.de/tanzkalender

IMPRESSUM

tanzraumberlin – das Magazin zur tanzcard
ISSN 2193-8520

Herausgeber
Tanzbüro Berlin, Uferstraße 23,
13357 Berlin; Träger: ZTB –
Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

Redaktion
Johanna Withelm (V.i.S.d.P.)
withelm@ztberlin.de

Mit Beiträgen von
Prof. Dr. Maren Butte, Luisa Brinker,
Michiel Keuper, Alina M. Saggerer,
Johanna Withelm (jw)

Übersetzung von
Mark Kanak (DE-EN),
Johanna Withelm (EN-DE, Online-Aus.)

Korrektorat von
Christoph Tempel

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin
Marie Henrion, Antonia Gersch und
Clara Dünnebeil
Tel.: 030 / 46 06 43 51
post@tanzbuero-berlin.de

Tanzkalender
Désirée Meul, kalender@ztberlin.de
Redaktionsschluss: 2. des Vormonats

Gestaltete und redaktionelle Anzeigen
Désirée Meul, anzeigen@ztberlin.de
Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Artdirektion und Satz
Sophia Kracy, Hannah Witte

Abonnement: Tanzbüro Berlin
Abo normal: Inland: 6 Ausgaben 15 €,
Ausland: 6 Ausgaben 18 €
Förderabo 1: 6 Ausgaben 30 €
Förderabo 2: 6 Ausgaben 40 €
Förderabo 3: 6 Ausgaben 50 €
Abo tanzcard + Magazin ein Jahr:
Inland: 20 €

Erscheinungsweise
zweimonatlich, kostenlose Auslage
Web: www.tanzbuero-berlin.de

Schriften
Tempos Mono von Samara Keller
Typohacks Monument Grotesk von
Kaspar-Florio / Dynamo Typefaces
DaVinci von Virgile Flores

Druck
Druckerei H.Heenemann
Auflage: 5.000 Exemplare

Bildnachweise
Coverfoto: Klaas Wollstein; S.4 (v. r. oben
n. l. unten): Suhrkamp Insel Verlag;
Dieter Hartwig; Archiv Irene Sieben;
Marina Abramović. Courtesy der Marina
Abramović Archives / VG Bild-Kunst,
Bonn 2026; S.5 (v. r. oben n. l. unten): Foto:
Barbara Morgan, Rechte: Underwood
Archives, Inc / Alamy; Christian von
Polentz / transitfoto; zweihundertkilo;
jahn Architekten; S.6: Mario Illic (r. oben)
+ Katharina Seibt; S.8: Alexander Basile;
S.9 (v. o. n. u.): Kiran West; Mayra Wallraff;
S.10–13: Klaas Wollstein; S.14 (v. o. n. u.):
Clébio Oliveira; Carlos Quezada; S.15:
Michiel Keuper; S.22 (v. o. n. u.): Linus
Kaufhold; Darja Lukjanenko / Studio Alta;
S.23 (v. o. n. u.): Mathias Voelzke;
Steffen Döring



Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung
übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg
erbeten. Gefördert durch die Senatverwaltung für Kultur
und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Verdächtig: Das Spiel der Ähnlichkeit

Nachahmung (gr. *mimēsis*) steht oft unter Verdacht. In der Tat kann sie ein Instrument sein, um aus den Identitäten anderer Profit zu schlagen. Doch der Verdacht reicht tiefer: Wer nachmacht, ist kein Original, wer anderen zu ähnlich ist, kann nicht eigenständig sein. „Du kopierst“ ist ein Vorwurf, eine Grenzziehung zwischen Eigenem und Entlehntem. Letzteres ist immer weniger wert. Individualität erscheint dabei weniger als Erfahrung, denn als Besitz, der geschützt werden muss.

Besonders in improvisationsbasierten Tanzklassen beschleichen mich oft Selbstzweifel: Ich sei unoriginell, würde immerzu dieselben Bewegungen wiederholen oder mich zu sehr an anderen orientieren. In technischeren Klassen verschiebt sich das Problem. Der Vergleich bleibt, das Ideal wechselt: Mein Bein kommt weniger hoch, meine Balance ist weniger stabil, meine Arme bewegen sich weniger weich. Selbst im dunklen Club, wo alle im Takt stampfen, verschwindet der Originalitätsanspruch nicht immer. Doch manchmal entsteht ein Enthusiasmus, ein Flow, in dem ich mich von diesen Gedanken lösen kann, in dem meine Gedanken meine Bewegungen nicht mehr beeinflussen und mein Körper nicht mehr fragt, sondern selbstbewusst antwortet.

Tanzen lernen wir (wie so vieles) zunächst auch mimetisch, nachahmend. Wir schauen zu, probieren, übernehmen. Es geht nicht um reine Reproduktion, sondern um die Fähigkeit, Ähnlichkeiten herzustellen und wahrzunehmen. Denn Nachahmung stellt Beziehung her. Vorbilder sind nicht nur Bilder, die man kopiert, sondern Bezugspunkte, an denen man sich (zeitweise) orientiert. Alle lassen sich inspirieren. Faszination ist kein Fehler. Vor (dem) Bild, Nach (dem) Bild – aber was geschieht

dazwischen? Nachahmung ist eine Antwort, keine exakte Kopie. Mit jeder Wiederholung verschiebt sich etwas, alle antworten anders. Unterschiede entstehen nicht trotz, sondern durch Nähe: im Kontakt, in Auseinandersetzung.

Aber die Frage ist doch eigentlich nicht, *ob* wir nachahmen, sondern *wie* und *warum*. Wollen wir *gleich* oder *ähnlich* werden? Gleichheit heißt Einswerden, Verschmelzen, Aufgehen im Identischen. Ähnlichkeit dagegen hält Differenz aus und lässt Widerspruch zu. Ihr könnt ähnlich und unterschiedlich zugleich sein – aber nicht gleich und anders. Wollen wir (jemand) anderes sein und vor uns selbst flüchten oder lieber von uns ausgehend selber anders werden?

„Nicht wie die anderen sein“ ist ein Topos neoliberaler Individualitätslogik: alle gegen alle, Selbstaufwertung durch Abwertung anderer. Anderssein wird hier in Konkurrenz gedacht, als Individualität, die (vor anderen) verteidigt werden muss. Der Verdacht gegen die Nachahmung gründet auch auf Verlustangst. Doch sich auszuprobieren, sich mit und durch das Gegenüber zu verändern, heißt nicht automatisch (sich) verlieren, sondern (mit sich) spielen – ein Spiel, das nicht zwingend entfremdet, sondern auch annähert, da es Beziehungen nicht statisch oder konkurrierend denkt, sondern in Bewegung versetzen und vertiefen will.

TEXT Alina M. Saggerer ist Tanzwissenschaftlerin an der Freien Universität sowie dramaturgisch und journalistisch tätig



Walzerwirbel

Ein getanztes Konzert des Stegreif Orchesters
im Kühlhaus Berlin

Mit *escape valse* präsentiert das Stegreif Orchester ein getanztes Konzert zwischen Orchester, Tanz und Performance. Ausgehend von impressionistischen Werken – allen voran Ravel's *La Valse* – werden klassische Kompositionen durch Improvisation und alternative Klangwelten aufgebrochen. Den Strudel der Musik greift der Choreograf Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola auf, indem er gemeinsam mit vier Tänzer*innen und den 26 Musiker*innen des Stegreif Orchesters eine Choreografie erarbeitet, die alle einbezieht. Einzelstimmen treten hervor, verlieren sich wieder im Kollektiv und folgen dem Sog eines Walzers, der zwischen Rausch und Kontrollverlust oszilliert. *Escape valse* verbindet musikalische Ekstase mit physischer Präsenz und verwandelt den Saal in einen pulsierenden Bewegungsraum. (jw)

Vortex of Waltzes

A Danced Concert by the Stegreif Orchestra
at Kühlhaus Berlin

With *escape valse*, the Stegreif Orchestra is presenting a concert that is a fusion of orchestra, dance, and performance. Based on impressionist works—above all Ravel's *La Valse*—classical compositions are deconstructed with improvisation and alternative soundscapes. Choreographer Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola embraces the whirlwind of music by working with four dancers and the 26 musicians of the Stegreif Orchestra to devise a choreography that involves everyone. Individual voices emerge, then disappear again into the collective, following the pull of a waltz that oscillates between intoxication and loss of control. *Escape valse* combines musical ecstasy with physical presence, transforming the concert hall into a pulsating space of movement. (jw)

Stegreif Orchester mit Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola
○ *escape valse* ○ 10. + 11. April 2026 ○
Kühlhaus Berlin ○ stegreif.org

Körper-Archiv

Zwei Gastspiele von Samaa Wakim
und Islam Elarabi im HAU

Zwei Biografien treffen an diesem Abend aufeinander und machen den Körper zum politischen Archiv: In *Losing It* untersucht die palästinensische Choreografin Samaa Wakim, wie sich Krieg und Besatzung in Körper und Wahrnehmung einschreiben. Bewegung, Stimme und ein Live-Soundscape mit Feldaufnahmen aus Palästina lassen Angst, Fantasie und Erinnerung ineinanderfließen, bis die Grenze zwischen innerer und äußerer Welt verschwimmt. *Just One Tile* von Islam Elarabi führt in die urbane Realität Kairos: Ausgehend vom rebellischen Musikstil Mahraganat entwickelt Elarabi ein autobiografisches Solo über Bewegung auf engstem Raum, über Kontrolle, Protest und Selbstermächtigung. Beide Arbeiten zeigen Tanz als körperliche Strategie, um Trauma, Widerstand und Hoffnung sichtbar zu machen. (jw)

Body Archive

Two Guest Performances by Samaa Wakim
and Islam Elarabi at HAU

Two biographies intersect on this evening, transforming the body into a political archive: in Losing It, Palestinian choreographer Samaa Wakim explores how war and occupation are inscribed in the body and our perception. Movement, voice, and a live soundscape with field recordings from Palestine blur the boundaries between fear, fantasy, and memory to the point where the line between the inner and outer worlds becomes indistinct. Just One Tile by Islam Elarabi introduces us to the urban reality of Cairo: drawing on the rebellious musical style of mahraganat, Elarabi develops an autobiographical solo piece dealing with movement in confined spaces, control, protest, and self-empowerment. Both works use dance as a physical strategy to give visibility to trauma, resistance, and hope. (jw)

Samaa Wakim / Islam Elarabi ○ *Losing It* / *Just One Tile*
○ 19. + 21. April 2026 ○ HAU 2 ○ hebbel-am-ufer.de



Just One Tile von Islam Elarabi

Performing Arts Programm Berlin: Aktuelle Beratungs- und Qualifizierungsangebote



In den kommenden Wochen drehen sich unsere Beratungs- und Qualifizierungsangebote um das Arbeiten in transnationalen Teams und um barrierefreies Produzieren.

Wer Projekte entwickeln möchte, in denen unterschiedliche künstlerische Praktiken und transnationale Profile zur Geltung kommen, ist im zweiteiligen Workshop *Working in Transnational Teams and Contexts* am 4. und 5. März richtig.

Wer dagegen einen Einblick in die Entwicklung von Vermittlungsangeboten für Blinde und Sehbehinderte Publika sucht, kommt am 24. März ins *How To: Barrierefrei Produzieren - Audiodeskription*. Wir freuen uns auf euch!

- Alle Angebote sind kostenlos
- Anmeldungen an beratung@pap-berlin.de
- The schedule of events is available in English: www.pap-berlin.de/en

Das Performing Arts Programm Berlin ist ein Programm des LAFT Berlin e. V. Das Projekt „Performing Arts Programm – Unterstützung, Beratung und Qualifikation in der Transformation (PAP-UBQ)“ wird im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Berlin.



Current political attacks on cultural funding are closely linked to the silencing of critical voices. It is imperative that we come together in solidarity to encourage dialogue and debate, foster intersectional exchange and improve dance working conditions.

Your membership strengthens our collective voice and the work we do together.

The association ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin (Contemporary Dance Berlin) represents the interests of artists, choreographers, dancers, dance companies and institutions active in the context of dance and choreography in Berlin.

WHAT WE DO

STRENGTHEN the infrastructure for dance, choreography, and performance in Berlin
REPRESENT your interests to politicians, city councils and the public
CONNECT artists and cultural workers to confront shared crises
ADVOCATE for dance within the broader artistic and cultural landscape
SHARE knowledge and build collective power through regular workshops
ADDRESS relevant issues through its working groups

Not yet a member of the ZTB?

Your voice is important.



Join us today!



for the time being von Sasha Waltz & Guests feiert Premiere im Radialsystem

Sasha Waltz entwickelt gemeinsam mit einer Gruppe von Tänzer*innen und Musik von Diego Noguera eine Praxis zum kollektiven Erleben des Moments, und steht seit vielen Jahren wieder als Tänzerin mit auf der Bühne.

In *for the time being* schöpft das Ensemble aus der Quelle einer lebendigen Imagination, die sich in Tanz, Gesang und Sprache manifestiert. In einer ritualisierten Handlung, inspiriert u. a. durch die Authentic Movement Methode nach

for the time being
Sasha Waltz & Guests

Premiere
10., 11. März, 20 Uhr
13., 14. März, 18 Uhr
15. März, 16 Uhr

Radialsystem
Berlin

Konzeption Sasha Waltz
Tanz Sasha Waltz

Edivaldo Ernesto
Hwanhee Hwang
Margaux Marielle-Tréhoüart
László Sandig
Joel Suárez Gómez
Sigal Zouk
Diego Noguera
Federico Polucci

Musik
Kostüm

Wir bitten, vor betreten des Raumes die Schuhe auszuziehen und keine Mobiltelefone mitzunehmen. Es gibt keine festen Sitzplätze. Filmen und Fotografieren ist nicht gestattet. Der Abend kann zu internen Dokumentationszwecken filmisch aufgezeichnet werden. Sasha Waltz & Guests wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Mary Starks Whitehouse, tauchen die Performer*innen in andere Bewusstseinszustände ein, um die Wahrnehmung der Sinne zu öffnen, Erinnerungen wachzurufen und emotionale wie körperliche Impulse in ihrer fragilen Intimität und Komplexität wahrhaftig zu verfolgen. Grundlage für die Praxis bilden Methoden des Deep Listening (Pauline Oliveros) sowie ein radikales Annehmen sämtlicher Aktionen und Reaktionen im Kollektiv ohne Werturteil. In einer stetigen, gegenseitigen, inneren und äußeren Beobachtung sowie der sich permanent verändernden situativen Energie des Raumes entsteht ein Kaleidoskop der Gegenwart und eine intensive Begegnung im Hier und Jetzt. Das Publikum kommt dem Kreativeprozess ganz nah, wird Zeuge und zugleich Teil dieser aktiven Praxis und eines aus dem Augenblick geborenen Werdens und Wandels.

4.3.+
5.3.26

Bundesjugendballett
Die Unsichtbaren
Eine Tanz-Collage
von John Neumeier

19.30 Uhr
Haus der Berliner
Festspiele



Tickets: www.adk.de
www.berlinerfestspiele.de
T +49 30 26 39 71 00

